

**Lesung:** Das Autorenduo Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt stellt den neuen historischen Roman „Die erstaunliche Reise des Jacob von Bardenfleth“ vor

# Ein Hochstapler aus dem sittenstrengen Norden

Im Jagdsaal im Schwetzingen Schloss sind in seiner langen Geschichte schon viele Weltstars der klassischen Musik aufgetreten. Diesmal jedoch waren es zwei Autoren historischer Romane, die im Licht einer grünen Tischlampe standen: Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt. „Wir freuen uns, die beiden schon zum dritten Mal zu einer Lesung willkommen zu heißen“, sagte Sandra Moritz, Leiterin der Schlossverwaltung, in ihrer Begrüßung. Wenn es in den vorigen Romanen um Mord ging und um eine mysteriöse Entführung, so geht es in „Die erstaunliche Reise des Jacob von Bardenfleth“ um einen Hochstapler, verriet sie.

Es herrschte dann auch gespannte Stille, als Carola Kupfer einige Passagen aus dem Buch vorlas. Davor jedoch konnten die Zuhörer in einem einleitenden Gespräch einiges über das historische Umfeld erfahren. „Durch aufwendige Recherchen zur Zeit der Aufklärung“, erläuterte Schröck-Schmidt, „stießen wir auf eine Fülle von Material. Brisant dabei war, dass damals nicht nur klas-

sische Literatur sich großer Beliebtheit erfreute, sondern auch eine Fülle erotischer Schriften und Bildbände.“ Denn die Aufklärung ermutigte die Menschen zum selbstständigen Denken, zur Toleranzidee und Lösung von starren Glaubenssätzen.

## Ein Fremder in der Region

Was bedeutete es auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württemberg im Zeitalter der Aufklärung zu leben? Durch die fiktive Familiengeschichte des Hochstaplers Jacob vor dem Hintergrund der geschichtlichen Ereignisse im 18. Jahrhunderts versuchten die Autoren darauf eine Antwort zu geben. „Was neu ist an diesem Buch“, führte Carola Kupfer in die Lesung ein, „ist die Tatsache, dass der Protagonist des Romans kein Einheimischer ist, sondern von außen, vom strengen Norden Deutschlands, in den Süden kommt.“ So konnte er mit fremdem Blick zum ersten Mal „die traumhaft schöne Landschaft bewundern und das fröhliche Miteinander genießen, das besonders in Bayern, aber auch in Baden gepflegt wurde“. Die Zuhö-

rer erfuhren, dass Jacob, mit richtigem Namen Jacob Rosskopf, in Schwerin zur Welt kam. Weil Bildung in der Zeit der Aufklärung wichtig war, ließen die Autoren ihren Helden schon von klein auf mit Büchern in Kontakt kommen: Schon mit zwölf Jahren kannte er die „Metamorphosen“ von Ovid und verblüffte damit Friedrich den Frommen, Herzog zu Mecklenburg. Diese Begegnung wird sein späteres Leben grundlegend verändern.

## Gespür für Nuancen

Mit ruhiger Stimme las Carola Kupfer aus dem Buch jene Auszüge, in denen Jacob wegen eines selbst verschuldeten Skandals seine Heimat verlassen musste, wie er auf den Weg nach Weikersheim seiner großen Liebe, Aliénor von Imhoff, begegnete, und wie er allmählich mit falschem Namen Zugang in die Welt der Adelligen findet. Seinen Lebensunterhalt verdiente er mit Vertreibung von erotischer Literatur, die oft auch Geheimschlüssel für Bibliotheken vieler Schlösser und Klöster war. Mit viel Gespür für Nuancen wurden



Die Autoren Carola Kupfer und Wolfgang Schröck-Schmidt wurden bei ihrer Lesung von Sandra Moritz, Leiterin der Schlossverwaltung (v. l.) vorgestellt. BILD: LENHARDT

die historischen Ereignisse auf die Handlung übertragen, befeuert vom Furor und den Abenteuern des Protagonisten. Für die Anwesenden im Jagdsaal wurde schnell klar: Durch Sachkenntnis und Lesbarkeit ist das

Buch für jeden Geschichtsinteressierten ein Gewinn, denn Realität und Fiktion werden so miteinander verwoben, dass ein buntes, differenziertes Bild der Kurpfalz jener Zeit wiedergegeben wird. her